



Leitfaden zu Zitierregeln für die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten

Ziel dieses Leitfadens ist es, die Studierenden im verantwortungsvollen Umgang mit Literatur zu unterstützen und eine einheitliche Zitierweise am Institut für Pflegewissenschaft zu fördern. Die Richtlinien gelten für alle schriftlichen Arbeiten, die wissenschaftlichen Anforderungen genügen müssen (Seminararbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen, Handouts, Powerpointpräsentationen). Der Leitfaden orientiert sich am Standard der „American Psychological Association (APA)“ für wissenschaftliche Arbeiten.

1. Zitierung im Text

Die Quellenangaben erfolgen im Text (nicht in Fußnoten) und zwar durch das Anführen des Familiennamens des/der Autors/Autorin und der Jahreszahl des Erscheinungsjahres des Werkes ohne weitere Hervorhebungen.

a) Indirekte Zitate

Indirekte Zitate sind Übernahmen von Textpassagen bzw. Gedanken anderer Autoren/Autorinnen in freier (sinngemäßer) Übertragung im Fließtext. Diese können kommentiert bzw. in eigene Argumentationen „eingebaut“ werden. Unkommentierte Zitierungen verweisen auf einen Konsens mit dem Inhalt des Zitats.

Beispiele:

- Werke einer Autorin/eines Autors:
Der Familienname des Autors/der Autorin und die Jahreszahl des Erscheinungsjahres des Werkes werden an der passenden Stelle im Text eingefügt:

wie aufgezeigt wurde (Mayer, 2009)
Mayer (2009) stellte fest, dass

- Werke mehrerer Autoren/Autorinnen:
Bei zwei Autoren/Autorinnen werden immer beide Namen und bei der Einfügung in den Text mit dem Wort „und“ verbunden sowie die Jahreszahl der Publikation angeführt:

wie Wenzel und Shaha (2008) aufgezeigt haben

in der Klammer werden beide Namen angeführt und mit dem Zeichen „&“ verbunden sowie die Jahreszahl der Publikation angeführt:

wie gezeigt wurde (Wenzel & Shaha, 2008)

- Bei Werken mit drei, vier oder fünf Autoren/Autorinnen werden bei der ersten Zitation im Text immer alle Autoren/Autorinnen genannt:

Smoliner, Hantikainen, Mayer, Pononcy-Seliger, und Them (2009) zeigten,

im weiteren Text wird nur die/der erste Autorin/Autor mit Familiennamen genannt, gefolgt von dem Zeichen et al. (lateinisch „und andere“) sowie dem Jahr der Publikation:

Smoliner et al. (2008) haben gezeigt, dass

- Werke von Organisationen, Regierungsbehörden etc.:
Der Name der z.B. Organisation welche als Autor fungiert, wird normalerweise bei jeder Nennung ausgeschrieben:

(World Health Organization [WHO], 2007)

Wenn der Name der z.B. Organisation bereits in der ersten Zitation vollständig angeführt wurde, kann er in weiteren Zitationen in der Kurzform genannt werden. Wichtig ist, dass dem Leser/der Leserin trotz Abkürzungen immer ausreichend Informationen zur Verfügung stehen das Werk problemlos im Literaturverzeichnis aufzufinden:

(WHO, 2007)

- Werke ohne Autor/Autorin:
Bei anonymen Werken wird im Text das Wort *anonym* kursiv geschrieben und das Jahr angegeben:

(*anonym*, 2005)

Wenn bei einem Artikel oder einem Buchbeitrag kein Autor/keine Autorin genannt wird, werden die ersten zwei oder drei Wörter des Titels angeführt und unter doppelte Anführungszeichen gesetzt:

(„Study Finds,“ 1982)

und bei Hinweisen auf Bücher, Broschüren, Berichte, Magazine wird dieses kursiv geschrieben:

das Buch *College Bound Seniors* (1979)

- Werden im Text mehrere Werke einer Autorin/eines Autors aus einem Jahr angeführt so sind sie mit Kleinbuchstaben zu kennzeichnen:

Es wurde gezeigt (Mayer, 2009b)

- Werden verschiedene Autorinnen/Autoren nacheinander zitiert, sind sie durch einen „;“ zu trennen:

(Mayer, 2007; Smoliner, Hantikainen, Mayer, Pononcy-Seliger, & Them, 2009)

b) Direkte (wörtliche) Zitate

Neben indirekten Zitaten können wenn erforderlich, auch direkte (wörtliche) Zitate angeführt werden. Diese sind durch doppelte Anführungszeichen zu kennzeichnen und durch Angabe der Seitenzahl zu präzisieren. Anführungszeichen im Original werden durch einfache Anführungszeichen ersetzt. Fremdsprachige direkte Zitate sind in der Originalsprache zu übernehmen. Eigene Hervorhebungen im Zitat sind durch [Herv. d. Verf.] bzw. Auslassungen mit [...] zu kennzeichnen. Nach der Angabe des Erscheinungsjahres ist auch eine genaue Seitenangabe anzuführen.

Unter Hermeneutik versteht man „die Lehre vom Verstehen bzw. die Kunst der Auslegung oder der Interpretation“ (Bartholomeyczik, Linhart, Mayer, & Mayer, 2008, S. 42).

Mayer (2009, S.416) stellt fest, dass „eine Beschreibung, welchem Triangulations- oder Mixed Method Design man folgt, oder wo man die Daten oder Methoden trianguliert fehlen“.

2. Literaturverzeichnis

Jede Quellenangabe im Text muss im Literaturverzeichnis angeführt werden. Dieses ist alphabetisch nach dem Familiennamen des/der ersten Autors/Autorin und chronologisch zu ordnen. Werke ohne Nennung von Autoren/Autorinnen sind ebenfalls chronologisch einzuordnen. Der Familienname wird ausgeschrieben, der Vorname wird nur mit dem Anfangsbuchstaben (Initial) angegeben. Bei englischsprachigen Titeln wird nur das erste Wort groß geschrieben (Ausnahme: Eigennamen). Werden mehrere Autoren/Autorinnen nacheinander angeführt so werden sie durch „ , “ bzw. bei zwei oder bei mehreren Autoren/Autorinnen die jeweils letztgenannten mit „ & “ getrennt.

Beispiele

- **Bücher:** anzuführen sind Nachname, Vorname(n) (Initial) des Autors/der Autorin oder Herausgebers (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. Verlagsort: Name des Verlags.

Mayer, H. (Hrsg.).(2009). Pflegewissenschaft – von der Ausnahme zur Normalität. Ein Beitrag zur inhaltlichen und methodischen Standortbestimmung. Band 1 der Schriftenreihe Pflegewissenschaft. Wien: Facultas.

Schrems, B. (2008). Verstehende Pflegediagnostik. Grundlagen zum angemessenen Pflegehandeln. Wien: Facultas.

Mayer, H. & Sittner, E. (Hrsg.). (2006). Selbstorganisiertes Lernen. Gelebte Konzepte zur aktiven Herstellung von Wissen. Wien: Facultas.

- **Buchbeiträge:** anzuführen sind Nachname, Vorname(n) (Initial) des Autors/der Autorin. (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. In Nachname des Autors/der Autorin oder Herausgebers des Sammelbandes, Vorname(n) (Initial). (Hrsg.), Titel, Untertitel (Seitenangabe). Verlagsort: Name des Verlags.

Mayer, H. (2009). Die spirituelle Dimension pflegerischen Handelns. In Körtner, U.H.J., Müller, S., Kleteca-Pulker, M., & Inthorn, J. (Hrsg.), *Spiritualität, Religion und Kultur am Krankenbett*, Schriftenreihe Ethik und Recht in der Medizin, Band 3 (S. 71-80). Wien, New York: Springer.

Zellhofer, H. (2009). Leben mit Krebs – Fokus der Pflegewissenschaft. In Mayer, H. (Hrsg.), *Pflegewissenschaft – von der Ausnahme zur Normalität*, Ein Beitrag zur inhaltlichen und methodischen Standortbestimmung (S. 130-152). Wien: Facultas.

- **Artikel in Zeitschriften:** anzuführen sind Nachname, Vorname(n) (Initial) des Autors/der Autorin. (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel des Artikels. *Titel der Zeitschrift, Jahrgang (Nummer des Heftes)*, Seite(n).

Mayer, H. (2009). Methodenübergreifenden Triangulation – Sein oder Schein. Eine Diskussion problematischer Aspekte der Kombination qualitativer und quantitativer Forschungsansätze auf der Basis publizierter Forschungsarbeiten. *Pflegewissenschaft*, 11(7-8), 410-417.

Smoliner, A., Hantikainen, V., Mayer, H., Ponocny-Seliger, E., & Them, C. (2009). Präferenzen und Erleben von Patienten zur Beteiligung an pflegerischen Entscheidungen im Akutspital - Eine Analyse der Übereinstimmung von Präferenz und Erleben sowie der Einflussfaktoren bezogen auf verschiedene Entscheidungstypen. *Pflege*, 22 (6), 411-419.

- **Lexika:** anzuführen sind Nachname, Vorname(n) (Initial) des Autors/der Autorin oder Herausgebers. (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. Verlagsort: Name des Verlags.

Bartholomeyczik, S., Linhart, M., Mayer, H., & Mayer, H. (2008). *Lexikon der Pflegeforschung. Begriffe aus Forschung und Theorie*. München: Urban & Fischer, Wien: Facultas.

- **Hochschularbeiten (Dissertationen, Diplomarbeiten):** anzuführen sind Nachname, Vorname(n) (Initial) des Autors/der Autorin oder Herausgebers. (Erscheinungsjahr). Titel. Untertitel. Verlagsort: Hochschule, ggf. Institut.

Zellhofer, H. (2007). Die Bedeutung von Beratung aus der Sicht von Menschen mit fortschreitender Krebserkrankung. Unveröffentlichte Diplomarbeit. Wien: Universität Wien, Institut für Pflegewissenschaft.

- **Unveröffentlichte Werke (z.B. Vorträge)** anzuführen sind Nachname, Vorname(n) (Initial) des Autors/der Autorin (Jahr). Titel. Untertitel. Ort.

Käppeli, S. (2008). Der mündige Patient in der Pflege – ein Widerspruch in sich selbst? Vortrag auf dem 5. Kongress für Gesundheitsökonomie und Gesundheitswissenschaften in Bern.

- **Unveröffentlichte bzw. zur Veröffentlichung eingereichte Werke** anzuführen sind Nachname, Vorname(n) (Initial) des Autors/der Autorin (Jahr). Titel. Untertitel. Zur Veröffentlichung eingereicht.

Nagl-Cupal, M., & Schnepf, W. (2009). Familien auf Intensivstationen: Auswirkungen und Bewältigung. Eine Literaturübersicht über qualitative Forschungsarbeiten. Zur Veröffentlichung eingereicht.

- **Elektronische Medien und Online-Quellen:** dem Leser/der Leserin muss das Auffinden aufgrund der Angaben leicht möglich sein. Deshalb sind korrekte Angaben zu einem spezifischen Dokument wesentlich. Minimalangaben bei Internetreferenzen sind der Titel, Datum der Publikation und Datum des Zugriffs sowie die Internetadresse (URL). Wenn möglich sollte der/die Autorin identifiziert und angeführt werden. Das im englischen übliche „retrieved Datum from http://...“ wird durch „Zugriff am Datum unter http://...“ ersetzt.

Hummel, K.A., Hlavacs, H., Lilgenau, A., Mayer, H., & Moser-Siegmeth, V. (2009). Towards Ambient assisted Shared Living for the Elderly - A Workshop Report. In Pipek, V. & Rohde, M., (Ed), Enhancing Interaction Spaces by Social Media for the Elderly [Electronic version]. *International reports on socio informatics*, 6(3). Zugriff am 19. Jänner 2010 unter <http://www.iisi.de/102.0.html>

American Psychological Association (2010). Publication manual of the American Psychological Association. Washington, DC: Autor. Zugriff am 24. Jänner 2010 unter <http://flash1r.apa.org/apastyle/basics/index.htm>

Weitere Informationen zur APA-Zitation unter:

American Psychological Association (2010). Publication manual of the American Psychological Association. Washington, DC: Author. Zugriff am 24. Jänner 2010 unter <http://www.apastyle.org/learn/faqs/index.aspx>

American Psychological Association (2010). Publication manual of the American Psychological Association. Washington, DC: Author. Zugriff am 24. Jänner 2010 unter <http://flash1r.apa.org/apastyle/basics/index.htm>